

nente Beeinflussung und Bestimmung vor allem der ma. Welt durch das Recht deutlich machen. Die teilweise zuerst in Flämisch und Holländisch erschienenen Arbeiten wurden ins Englische übersetzt und durch Personen-, Orts- und Sachregister aufgeschlüsselt. Man findet in dem Band: *Public Prosecution of Crime in Twelfth-Century England* (S. 1–36; 1976); *Criminal Law in England and Flanders under King Henry II and Count Philip of Alsace* (S. 37–60; 1982); *The Borough Charter of Saint-Omer of 1127 Granted by William Clito, Count of Flanders* (S. 61–70; 1982); *Methods of Proof in Western Medieval Law* (S. 71–113; 1983); *Law in the Medieval World* (S. 115–148; 1981); *Reflexions on the Place of the Low Countries in European Legal History* (S. 149–163; 1982); *The English Common Law seen from the European Continent* (S. 165–183); *Max Weber: Historian and Sociologist* (S. 201–222; 1988). D. J.

The two laws. Studies in medieval legal history dedicated to Stephan Kuttner, Edited by Laurent Mayali and Stephanie A. J. Tibbetts (Studies in medieval and early modern canon law 1) Washington, DC 1990, The Catholic University of America Press, ISBN 0-8132-0725-8, XII u. 248 S., \$ 39,95. – Diese vierte Festschrift für Stephan Kuttner, der die Erforschung der ma. Kanonistik wie kaum ein anderer in diesem Jh. förderte, vereinigt primär Beiträge, die im Kontext des Forschungsunternehmens der Verzeichnung der juristischen Hss. der Vaticana stehen. Frederick S. Paxton, *Bonus liber: a late carolingian clerical manual from Lorsch* (S. 1–30), bietet eine exzellente Gesamtanalyse der in Einzelteilen von der Forschung häufig benutzten Handschrift Vat. Pal. lat. 485 und vertritt die These, daß hier ein planmäßig zusammengestelltes Buch für die Unterweisung von Säkularklerikern vorliege. Besonders hingewiesen sei auf die Abschnitte, die die in der Hs. enthaltenen Bußbücher (Egbert, Theodor, Cummean, Excarpus Bedae) und *Capitula Episcoporum* (Theodulf I, Ghaerbald II u. III, Walcaud) betreffen. – Ludwig Schmutge, *Leo IX – JL 4269: An attempt at an edition* (S. 31–39), ergänzt frühere Artikel (vgl. DA 44,228; DA 46,680) durch eine Edition und hält jetzt die Dekretale für echt. – Katherine Christensen, „*Rescriptum auctoritatis uestre*“: A judge delegate's report to pope Alexander III (S. 40–54), gibt anhand eines Prozeßberichtes des englischen Abtes Adam von Evesham von 1173 einen guten Einblick in die alltägliche Gerichtspraxis und ediert den bisher unveröffentlichten Text. – Laurent Mayali, *Note on the legitimization by subsequent marriage from Alexander III to Innocent III* (S. 55–75), referiert die teilweise sehr divergierenden Meinungen der Dekretalisten über die Dekretale „*Tanta est vis matrimonii*“ Alexanders III. (JL 13917) und versucht, sie in die allgemeinen Tendenzen der Zeit einzuordnen. – Paul Freedman, *Benefactions of the Sacristan of Vic and a new letter from the early pontificate of Innocent III* (S. 76–81), ediert die Abschrift eines nicht im Register enthaltenen Briefes Innozenz III. vom 13. 5. 1199 an den Sakristan von Vic, Pere de Tavertet. – Alan E. Bernstein, *The exemplum as „Incorporation“ of abstract truth in the thought of Humbert of Romans and Stephen of Bourbon* (S. 82–96), analysiert Inhalt und Begriff des Exemplum bei den beiden Autoren und kommt zu dem Schluß, daß bei ihnen der Gebrauch von Exempla „sakramentale“ Qualität habe, da hier, – wie bei den Sakramenten – der abstrakte Glaube gleichsam in Objekte, die mit den Sinnen wahrnehmbar seien, inkorporiert werde. – Gero Dole-